

## SHORT

## Indische Tata kauft Jaguar und Land Rover

**Bombay.** Der indische Autohersteller Tata Motors übernimmt Fords britische Luxusmarken Jaguar und Land Rover. „Ford hat entschieden, keine Minderheitsbeteiligung zu behalten“, berichtete die Economic Times am Mittwoch unter Berufung auf informierte Kreise. Ford sei überzeugt von der künftigen Entwicklung der beiden Marken in den Händen der Inder. Tata hatte laut Bericht zunächst geplant, die Mehrheit, aber nicht 100% zu kaufen. (APA)

## Brainforce: Rückzug von Frankfurter Börse



Thomas Melzer, künftiger Finanzchef, soll Investor Relations verbessern.

**München/Wien.** Der Softwarekonzern Brain Force Holding AG hat einen Antrag auf Widerruf der Aktienzulassung an der Frankfurter Börse gestellt. Der Handel an der Wiener Börse im Prime Market bleibt aufrecht. Brain Force verspricht eine Verbesserung der Investor Relations, die ab April beim künftigen Finanzvorstand Thomas Melzer – derzeit noch bei Wienerberger – in Wien angesiedelt sind.

## Société Générale: Kontroll-Diskussionen

**Paris.** Vor dem Hintergrund von Übernahmepublikationen nach dem Milliardenverlust der Société Générale trat gestern in Paris der Verwaltungsrat der Großbank zusammen – zur Diskussion von Kontrollmechanismen und Arbeitsorganisation. Die Vereinigung der bei SocGen beschäftigten Aktionäre hat Anzeige gegen unbekannt erstattet. Bankchef Daniel Bouton bleibt im Amt. (APA)

## Bauproduktion war 2007 deutlich im Plus



Die kräftigsten Zuwächse verzeichnete 2007 der Tunnelbau.

**Wien.** Die heimische Bauproduktion hat in den ersten zehn Monaten 2007 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2006 um 8,5% auf 11,7 Mrd. € zugelegt. Die Produktion nach Bausparten habe sich sowohl im Hochbau (plus 8,9%) als auch im Tiefbau (plus 8,5%) positiv entwickelt, teilte die Statistik Austria heute, Mittwoch, mit. Die kräftigsten Zuwächse verzeichneten die österreichischen Bauunternehmen im Tunnelbau (plus 39,4% auf 694,8 Mio. €) sowie im Industrie- und Ingenieurbau (plus 21,5% auf 722,7 Mio. €).

**Post AG** Die Österreichische Post AG macht in Sachen Expresszustellung von Paketen jetzt ernst

## Start einer Express-Tochter

trans-o-flex Austria soll im September starten und mittelfristig 50% des Paketvolumens übernehmen.

**Wien.** Weniger Mitarbeiter, mehr Service – mit dieser Ankündigung reagierte die Österreichische Post AG im Dezember auf den Verlust zweier Paket-Großkunden, der Versandhäuser Otto und Quelle, an die deutsche Hermes. Auf die Agenda gesetzt wurden Mehrfach- und Samstagzustellung von Paketen; außerdem versprach die Post Terminvereinbarungen für Zustellversuche über ein Callcenter und eine Verschiebung des letztmöglichen Paket-Einlieferungszeitpunktes für Business-Kunden.

## Kein DHL-Joint Venture

Jetzt macht die Post in Sachen Expresszustellung ernst und gründet eine neue Firma für Express-Pakete. Unter der Marke der 2006 übernommenen deutschen Logistikfirma trans-o-flex soll eine neue Zustellung für Geschäfts- und Versandpakete innerhalb eines Tages

entstehen, erklärte Post-Generaldirektor Anton Wais am Dienstagabend in einem Hintergrundgespräch. Vor allem Internet-Versandhändler wie Amazon, Klingel oder Nespresso würden auf eine Zustellung am nächsten Tag drängen. Medien-Berichte über ein Express-Joint Venture mit der Deutsche Post-Tochter DHL-Express Austria dementiert Wais. Die neue Express-Tochter trans-o-flex Austria soll im September starten, kündigte der Post-Chef an. Für den neuen Paketdienst wird es laut Wais im Sommer auch neue Preise geben.

Wais geht davon aus, dass die Post mittelfristig 50% aller ihrer Pakete über die neue Tochtergesellschaft zustellen wird.

Mit Problemen kämpft derzeit auch DHL, die internationale Express- und Paketochter der Deutschen Post. Deren Verluste sollen sich inzwischen auf mehrere Mrd. € summiert haben. (APA/sb)



Post-Generaldirektor Anton Wais: Neue Zustellung für Geschäfts- und Versandpakete innerhalb eines Tages per trans-o-flex Austria – ab September 2008.

**voestalpine** Die Entscheidung für den Standort des neuen Stahlwerks fällt demnächst

## Wer die Wahl hat, hat die Qual

**Linz/Sofia.** Die Standortentscheidung für ein neues Stahlwerk der voestalpine in Osteuropa dürfte erst in der zweiten Jahreshälfte fallen: Zehn Standorte in Rumänien, Bulgarien und der Ukraine kommen laut Unternehmensangaben in Frage. Bis zum Sommer will man eine Vorentscheidung treffen und Wirtschaftlichkeitsanalysen erstellen, die in den internen Gremien behandelt werden sollen. Die Investitionssumme hänge vom Standort ab.

## Hoffnung in Bulgarien

Hoffnungen macht man sich in Bulgarien: Es bestünden „Kontakte auf höchster Ebene“, so Anna Janeva, Vizeministerin für Wirtschaftspolitik in Sofia vor Journalisten.



Die Frage, wo die Voest ihr neues Stahlwerk baut, beschäftigt die Medien in CEE.

**BA-CA** Einkaufsmanager-Index steigt wieder

## Doch kein Konjunkturreinbruch

**Wien.** Rückenwind für die österreichischen Unternehmen: Der BA-CA Einkaufsmanager-Index (EMI) stieg im Jänner wieder – von 53,2 auf 54,1. Der aktuelle Anstieg stützt die Einschätzung der BA-CA-Ökonomen, dass die Industriekonjunktur derzeit Boden gefunden hat. Nach dem Plus von knapp sechs Prozent 2007 wird auch 2008 mit einem respektablen, wenn auch deutlich langsameren Industriewachstum von rund drei Prozent

gerechnet. „Auch wenn wir für die nächsten Monate nur bedingt optimistisch sind, zeigt der BA-CA EMI doch, dass sich Europas und damit auch Österreichs Industrie, zumindest bisher, besser gegen die negativen Einflüsse aus den USA abschotten konnte, als viele befürchteten“, so Stefan Bruckbauer, stv. Chefvolkswirt der BA-CA. Die heimische Industrie zeige zu Jahresbeginn keine Anzeichen eines Konjunkturreinbruchs und präsentiere sich wieder etwas stärker.

## „Jobmaschine“ Industrie

„Die Geschäfte gehen gut, die Nachfrage nach österreichischen Industrieprodukten ist insbesondere aus dem Ausland robust“, meint Bruckbauer. Und Österreichs Industrie habe sich weiterhin als „Jobmaschine“ profilieren können.

Der Index für die Beschäftigung legte im Jänner auf 55,4 (Dezember: 54,1) zu. Dies ist die zweitstärkste Steigerungsrate seit Beginn des Vorjahres. Den Wermutstropfen in der aktuellen Industrieentwicklung sehen die BA-CA-Ökonomen im starken Inflationsdruck.



Stefan Bruckbauer, BA-CA: Industrie präsentiert sich wieder etwas stärker.

## lemon42 Compass Verlag Expertensuche

**Wien.** lemon42 realisiert seit Jahren die Webapplikation der CMD Firmendatenbanken (www.cmd.at) des Compass Verlags – eine hochperformante Suche über den CMD Firmendatenbanken-Datenbestand mit detaillierten Informationen zu ca. 14.000 Top-Unternehmen und 65.000 Ansprechpersonen.

## Darstellung in Baumstruktur

Eine Innovation stellt die völlig neuartige grafische Benutzeroberfläche der CMDmarketing-Datenbank dar, mit deren Hilfe man laut Angaben von lemon42 „nun auch bei komplexesten verschachtelten Abfragen garantiert den Überblick bewahrt“.

Die Suchkriterien werden diagrammatisch in einer Baumstruktur dargestellt. Die einzelnen Abfragen zeigen Zwischenergebnisse an; schon während des Aufbaus der Suche wird man über etwaige widersprüchliche Angaben informiert, aufgrund derer kein Ergebnis geliefert werden kann. So könne man sich Schritt für Schritt in einer Expertensuche vertiefen. Infos: [www.lemon42.com](http://www.lemon42.com)

## UniCredit Konsolidierung Akquisitions-Stopp bis 2010

**Rom.** Die Mailänder BA-CA-Mutter UniCredit plant keine Akquisitionen. „Im Laufe der nächsten zwei Jahre werden wir unsere Organisation stärken, es wird daher zu keinen Fusionen oder Akquisitionen kommen“, so UniCredits Vize-Generaldirektor Roberto Nicastro am Mittwoch. Man werde sich vor allem auf die Integration der Hypo-Vereinsbank (HVB) konzentrieren. Die HVB-Fusion sei zwar schon sehr fortgeschritten, aber noch nicht abgeschlossen. Sollten sich Wachstumsgelegenheiten ergeben, dann würde UniCredit hauptsächlich in Richtung Osteuropa blicken. „In Osteuropa ist unser Logo fast so stark verbreitet wie jenes von McDonald's“, so Nicastro. (APA)

## Audi/VW Leserwahl „Bestes Auto“

**Stuttgart.** Audi hat bei der Wahl der „Besten Autos 2008“ abgeräumt. Die VW-Marke holte bei der Leserwahl der Zeitschrift *auto motor und sport* vier erste Plätze für A3, A4, A6/Allroad und den Sportwagen R8. Volkswagen gewann zwei erste Plätze (Polo/Multivan). BMW (X5/Mini) kam auch auf zwei Top-Ränge. Mercedes-Benz (S-Klasse) holte bei der Wahl, an der sich 95.000 Leser beteiligten, wie Porsche (911 Cabrio) einen ersten Platz.



Vier erste Plätze für die Audi-Modelle A3, A4, A6/Allroad und den R8.